Studien zur Migrations- und Integrationspolitik

Herausgegeben von

Stefan Rother, Freiburg, Deutschland

Uwe Hunger, Münster, Deutschland

Roswitha Pioch, Kiel, Deutschland

Weitere Bände in dieser Reihe

<http://www.springer.com/series/11808>

Migration ist einer der zentralen Globalisierungsphänomene des 21. Jahrhunderts. Entsprechend groß ist das Interesse an Fragen der politischen Regulierung und Gestaltung der weltweiten Migration, den Rechten von Migrantinnen und Migranten und der Integration von der lokalen bis zur globalen Ebene. Die Buchreihe ist interdisziplinär ausgerichtet und umfasst Monographien und Sammelwerke, die sich theoretisch und empirisch mit den Inhalten, Strukturen und Prozessen lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Migrations- und Integrationspolitik befassen. Die Reihe richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende der Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie an Praktikerinnen und Praktiker aus Medien, Politik und Bildung. Herausgeber der Reihe sind die Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises ‚Migrationspolitik‘ in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW): PD Dr. Uwe Hunger, Universität Münster, Prof. Dr. Roswitha Pioch, Fachhochschule Kiel, Dr. Stefan Rother, Universität Freiburg Der wissenschaftlichen Beirat setzt sich aus ehemaligen Sprecherinnen und Sprechern des Arbeitskreises ‚Migrationspolitik‘ zusammen: Prof. Dr. Sigrid Baringhorst, Universität Siegen Prof. Dr. Thomas Faist, Universität Bielefeld, Prof. Dr. Karen Schönwälder, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multi-ethnischer Gesellschaften, Göttingen, Apl. Prof. Dr. Axel Schulte i. R., Leibniz Universität Hannover, Prof. em. Dr. Dietrich Thränhardt, Universität Münster.

Boris Nieswand • Heike Drotbohm
(Hrsg.)

Kultur, Gesellschaft, Migration.

Die reflexive Wende in der
Migrationsforschung

Springer VS

Herausgeber

Boris Nieswand
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen
Deutschland

Heike Drotbohm
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Freiburg
Deutschland

ISBN 978-3-658-03625-6

ISBN 978-3-658-03626-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-03626-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Jan Treibel, Yvonne Homann

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
www.springer-vs.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Die reflexive Wende in der Migrationsforschung	1
Boris Nieswand und Heike Drotbohm	
Teil I Politiken kultureller Differenz	
Post-Multikulturalismus und „repressive Autonomie“: sozialanthropologische Perspektiven zur Integrationsdebatte	41
Sabine Strasser	
Vom „Ausländer“ zum „Migrationshintergrund“: Die Modernisierung des deutschen Integrationsdiskurses und seine neuen Verwerfungen	69
Sabine Mannitz und Jens Schneider	
„Kultur“ als Form symbolischer Gewalt: Grenzziehungsprozesse im Kontext von Migration am Beispiel der Schweiz	97
Janine Dahinden	
Egalität, Autonomie und Integration: Post-Multikulturalismus in Österreich	123
Sabine Strasser und Jelena Tošić	
Teil II Transnationale Perspektiven	
Das transnationale Migrationsparadigma: Globale Perspektiven auf die Migrationsforschung	153
Nina Glick Schiller	

Familie als zentrale Berechtigungskategorie der Migration: Von der Transnationalisierung der Sorge zur Verrechtlichung sozialer Bindungen	179
Heike Drotbohm	
Verstrickt im Nationalstaat – Transnationalismus in der Entwicklungspolitik	203
Andrea Riester	
Diaspora und soziale Mobilisierung: Kaschmiris in England und Aleviten in Deutschland im Vergleich	223
Martin Sökefeld	
Teil III Ethnizität und Diversität	
Diversität?! Postethnische Perspektiven für eine reflexive Migrationsforschung	255
Regina Römhild	
Über die Banalität ethnischer Differenzierungen	271
Boris Nieswand	
Nach dem Multikulturalismus: Aspekte des aktuellen Umgangs mit ‚Diversität‘ und Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland	297
Kira Kosnick	
Cosmopolitics, oder: Migration als soziale Bewegung: Von Bürgerschaft und Kosmopolitismus im globalen Arbeitsmarkt	325
Manuela Bojadžijev und Claudia Liebelt	

Mitarbeiterverzeichnis

Manuela Bojadžijev Humboldt Universität, Berlin, Deutschland

E-Mail: manuela.bojadzijev@hu-berlin.de

Janine Dahinden Laboratoire d'études transnationales, Universität Neuchâtel, Neuchâtel, Schweiz

E-Mail: janine.dahinden@unine.ch

Heike Drotbohm Institut für Ethnologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland

E-Mail: heike.drotbohm@ethno.uni-freiburg.de

Nina Glick Schiller Department for Social Anthropology, University of Manchester, Manchester, Großbritannien

E-Mail: Nina.GlickSchiller@manchester.ac.uk

Kira Kosnick Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt, Deutschland

E-Mail: kosnick@em.uni-frankfurt.de

Claudia Liebelt Lehrstuhl für Sozialanthropologie, Universität Bayreuth, Bayreuth, Deutschland

E-Mail: claudia.liebelt@uni-bayreuth.de

Sabine Mannitz Programmbereich 6, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a. M., Deutschland

E-Mail: mannitz@hsfk.de

Boris Nieswand Institut für Soziologie, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland
E-Mail: boris.nieswand@uni-tuebingen.de

Andrea Riester Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM), Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn, Deutschland; Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle/Saale, Deutschland
E-Mail: andrea.riester@giz.de

Regina Römhild Institut für Europäische Ethnologie Humboldt Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland
E-Mail: regina.roemhild@hu-berlin.de

Jens Schneider Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück, Osnabrück, Deutschland
E-Mail: jens.schneider@uni-osnabrueck.de

Martin Sökefeld Institut für Ethnologie, LMU München, München, Deutschland
E-Mail: martin.soekefeld@lmu.de

Sabine Strasser Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern, Bern 9, Schweiz
E-Mail: sabine.strasser@anthro.unibe.ch

Jelena Tošić Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien, Wien, Österreich
E-Mail: jelena.tosic@univie.ac.at

Autorinnen und Autoren

Dr. Manuela Bojadžijev ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Davor arbeitete sie u. a. an der Freien Universität Berlin und am Department of Sociology in Goldsmiths, University of London. Bojadžijev gab zusammen mit Alex Demirovic „Konjunkturen des Rassismus“ (Westfälisches Dampfboot 2001) und 2008 mit der Forschungsgruppe Transit Migration „Turbulente Ränder. Neue Perspektiven auf Migration an den Grenzen Europas“ (Bielefeld: Transcript) heraus. Ihre Monografie „Die windige Internationale. Rassismus und Kämpfe der Migration“ erschien 2013 in der zweiten Auflage beim Westfälischen Dampfboot. Die Schwerpunkte ihrer Forschung umfassen die aktuelle Schulden- und Finanzkrise in Europa, Politik, Migration und Rassismus sowie Ethnografie.

Prof. Dr. Janine Dahinden ist Professorin für transnationale Studien und Direktorin des Maison d'analyse des processus sociaux (MAPS) an der Universität Neuenburg. Sie studierte Ethnologie, Publizistikwissenschaft und Kriminologie an der Universität Zürich und promovierte mit einer Dissertation über soziale Netzwerke von albanischen MigrantInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien an der Universität Bern. Sie forschte im Kosovo, in Albanien und der Schweiz und arbeitet sowohl mit qualitativ-interpretativen Methoden, wie auch mit Netzwerkanalysen und quantitativen Befragungen. Sie war Projektleiterin und Mitglied der Direktion des Schweizerischen Forums für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM). Ihre Forschungsinteressen sind: Transnationale Prozesse, soziale Netzwerke, internationale Mobilität und Migration, Kulturtheorien, symbolische und soziale Grenzziehungsprozesse, Ethnizität, Religion und Gender.

PD Dr. Heike Drotbohm ist Privatdozentin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie studierte Ethnologie in Münster und Marburg und promovierte 2004 über spirituelle Praxen haitianischer Migranten in Kanada. Von 2004 bis 2011 arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin an der an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. und habilitierte 2012 zu Familienbeziehungen in transnationalen sozialen Feldern Kap Verdes. Nach einem Jahr als Fellow am Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kolleg „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive“ der HU Berlin vertrat sie den Lehrstuhl Kulturanthropologie an der Universität Konstanz und anschließend den Lehrstuhl für Ethnologie an der Universität Freiburg. Ihre regionalen und thematischen Schwerpunkte sind: Afroatlantischer Raum (Karibik, Kap Verde, Brasilien), Transnationale Migration und Diaspora, Verwandtschaftsethnologie, ‚Care‘, Ethnologie von Kindheit und Jugend, Rechtsethnologie.

Prof Dr. Nina Glick-Schiller is Emeritus Professor of Social Anthropology, Founding Director of the Research Institute for Cosmopolitan Cultures, University of Manchester. An Associate at MPI/Social Anthropology and MPI/Religious and Ethnic Diversity, she received her doctoral degree at Columbia and held appointments at Antioch, Columbia, Fordham, Rutgers and University of New Hampshire. Founding Editor of *Identities: Global Studies in Culture and Power*, she co-authored: *Georges Woke Up Laughing: Long Distance Nationalism and the Search for Home* (2001), and *Nations Unbound: Transnational Projects, Postcolonial Predicaments, and Deterritorialized Nation-States* (1994). She recently co-edited *Cosmopolitan Sociability* (2011), *Locating Migration: Rescaling Cities and Migrants* (2011), *Migration, Development, and Transnationalization* (2012), and *Methodological Predicaments of Cross-Border Studies* (2012).

Prof. Dr. Kira Kosnick Ph.D. arbeitet als Professorin für Soziologie mit den Schwerpunkten Migration und Kultur an der Goethe Universität Frankfurt. Sie studierte Soziologie und Kulturanthropologie in Berlin, Baltimore und New York und promovierte 2003 an der New School for Social Research über transnationale Medienpraxen türkeistämmiger Migrant_innen in Deutschland. Nach mehrjähriger Tätigkeit an Universitäten in England war sie ab 2006 Juniorprofessorin für Kulturanthropologie an der Goethe Universität, bevor sie 2010 in die Soziologie wechselte. Ihre regionalen und thematischen Schwerpunkte sind: Türkei und Deutschland, Europa, transnationale Migration, minorisierte Öffentlichkeiten, Kulturtheorien, Intersektionalitätsforschung.

Dr. Claudia Liebelt ist Akademische Rätin am Lehrstuhl für Sozialanthropologie der Universität Bayreuth. 2008 promovierte sie über philippinische Hausarbeiterinnen und transnationale Migration in Israel. Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojektes an der Keele University (UK) arbeitete sie von 2007 bis 2010 zu sozialen und religiösen Netzwerken in der philippinischen Diaspora. Ihr derzeitiges Forschungsprojekt befasst sich mit ästhetischen Körpermodifikationen und Weiblichkeit in Istanbul (Türkei). Ihre Forschungsinteressen umfassen Stadtethnologie, Migration und Bürgerschaft, Ritual und Religion, Geschlechterbeziehungen, ‚care‘-Arbeit, sowie die Anthropologie des Körpers. Zuletzt veröffentlichte sie *Caring for the ‚Holy Land‘: Filipina Domestic Workers in Israel* (Berghahn Books 2011).

Dr. Sabine Mannitz ist Forschungsgruppenleiterin an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Sie studierte Ethnologie, Politikwissenschaft und Kulturanthropologie in Hamburg und Frankfurt/Main und promovierte 2005 an der Europa-Universität Viadrina mit einer Langzeitstudie über biographische Perspektivenentwicklung von Heranwachsenden aus Migrantenkreisen in Berlin. Von 1996 bis 1999 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Europa-Universität Viadrina, von 2000 bis 2002 Senior Research Officer am Soziologischen Institut der University of Essex. Im EU-Forschungsprojekt „EDUMIGROM – *Ethnic Differences in Education and Diverging Prospects for Urban Youth in an Enlarged Europe*“ (2008–2011) fungierte sie als Leiterin der deutschen Teilstudie. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Sozialisierungseffekte von Institutionen sowie Normen und Praktiken von Security Sector Governance.

Prof. Dr. Boris Nieswand ist seit April 2012 Juniorprofessor für transnationalen Kulturvergleich und Migration am Institut für Soziologie der Universität Tübingen. Er hat Soziologie an der Universität Bielefeld studiert und in Ethnologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg promoviert. In der Vergangenheit war er unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen und als Doktorand am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/Saale beschäftigt. Lehrveranstaltungen über qualitative Methoden, Migrationstheorie und Diversität hat er an den Universitäten Leipzig, Halle-Wittenberg, Frankfurt (Oder) und Tübingen durchgeführt.

Dr. Andrea Riester ist seit 2004 in wechselnden Funktionen Mitarbeiterin der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Sie studierte Ethnologie, Politikwissenschaft, Skandinavistik und VWL an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. Von 2003 bis 2004 arbeitete sie in der Abteilung

für internationale Migration der UNESCO, Paris. Von 2005 bis 2010 war sie Doktorandin am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung und promovierte 2011 an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg über die Reintegration burkinischer Migranten, die aus Côte d'Ivoire vertrieben worden waren. Ihr regionaler Schwerpunkt ist Westafrika, thematische Schwerpunkte sind Transnationalismus, Entwicklungsethnologie sowie Wechselwirkungen zwischen Migration und Entwicklung.

Prof. Dr. Regina Römhild ist Kulturanthropologin und seit 2009 Professorin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2007 bis 2009 lehrte und forschte sie am Institut für Soziologie, Lehrstuhl Ulrich Beck, Ludwig-Maximilians-Universität, München; zuvor (2000–2007) arbeitete sie als Hochschulassistentin am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt a. M. 2003 bis 2006 hatte sie die wissenschaftliche Leitung des transdisziplinären Forschungsprojekts Transit Migration und war Ko-Kuratorin der Gemeinschaftsausstellung Projekt Migration. Zu ihren Schwerpunkten in Forschung und Lehre gehören: Europäisierung in postkolonialer, globaler Perspektive; Migration und Tourismus, Transnationalisierung und Kosmopolitisierung; Stadtanthropologie, Mittelmeeranthropologie, politische Anthropologie. <http://www.euroethno.hu-berlin.de/einblicke/personen/roemhild>.

Dr. Jens Schneider ist Senior Researcher am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Er studierte Ethnologie, Musikwissenschaft und „Ethnic Studies“ an den Universitäten Hamburg und Amsterdam und promovierte 2001 an der Universität Tübingen zum Thema Konstruktionen von Deutschsein im vereinten Deutschland. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt zu brasilianischer Identität am Nationalmuseum in Rio de Janeiro leitete er von 2005 bis 2010 die europäische Vergleichsstudie TIES zu den Nachkommen von Einwanderern aus der Türkei, Marokko und dem ehemaligen Jugoslawien an der Universität Amsterdam. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Identitäten in postmigrantischen Gesellschaften, Ethnografie von Diskursräumen, Bildung und Lateinamerika.

Prof. Dr. Martin Sökefeld ist seit 2008 Professor für Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zuvor war er Assistenzprofessor am Institut für Sozialanthropologie der Universität Bern. Er habilitierte sich 2005 an der Universität Hamburg mit einer Arbeit über die alevitische Diaspora in Deutschland und ihre transnationalen Bezüge. Für seine Promotion an der Universität Tübingen arbeitete er über Ethnizität im nordpakistanischen Hochgebirge. In Nordpakistan

liegt auch sein gegenwärtiger regionaler Schwerpunkt. Dort forscht er unter anderem zu Naturkatastrophen, aber auch zur Politik der Region im Kontext des Kaschmirkonflikts.

Prof. Dr. Sabine Strasser ist Professorin am Institut für Sozialanthropologie an der Universität Bern. Sie promovierte 1994 zu Geschlechterfragen und Besessenheitsvorstellungen in einem türkischen Dorf am Schwarzen Meer. 2004 legte sie ihre Habilitationsschrift zu transnationaler und transversaler Politik türkischer und kurdischer AktivistInnen vor. Sie war Gastprofessorin und Research Fellow an unterschiedlichen Universitäten (LSE, METU, Stanford University, Wien). 2007 bis 2011 war sie Associate Professor an der Middle East Technical University in Ankara und Senior Researcher im Projekt FEMCIT (6. EU Rahmenprogramm). Ihre Forschungen und Publikationen konzentrieren sich auf Diversität, Integration, Multikulturalismus und transnationale Beziehungen sowie auf feministische Anthropologie (http://www.anthro.unibe.ch/content/mitarbeiterinnen/prof_dr_sabine_strasser/index_ger.html).

Dr Jelena Tošić ist derzeit Vertretungsprofessorin für Ethnologie mit Schwerpunkt politische Anthropologie an der Universität Konstanz und AAS-CEE Fellow am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien. Sie promovierte 2005 in Wien zum Thema Zivilgesellschaft und Menschenrechte in der postsozialistischen Transformation Serbiens. Sie arbeitete als Forscherin an der Kommission für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Universitätsassistentin am Wiener Institut für Kultur- und Sozialanthropologie und war Fellow an diversen internationalen Universitäten und Forschungsinstitutionen (Goldsmiths/London, MPI/Halle, MPI MMG/Göttingen). Derzeit forscht sie über Diversitätsmuster in der Albanisch-Montenegrinischen Grenzregion. Ihr Forschungsschwerpunkte sind: Migration/Forced Migration, Multikulturalismus/Diversität, Postsozialismus, Post-Konflikt Gesellschaften und Transitional Justice, Globalisierung und neue soziale Bewegungen, Europa/CEE/SEE. (homepage.univie.ac.at/jelena.tosic).